

VOM VOLG FÜR CLEVERE MÄDCHEN UND SCHLAUE JUNGS

HOM

Volg

September
Oktober 2017

Ungewöhnliche
Behausungen

Vom Apfelbaum
zum Volg



Eidechsen:
flinke Mini-Drachen





Es muss nicht immer ein Haus sein. Wir stellen dir Behausungen vor, die ziemlich speziell sind.

Was geht ab?

forschen, fragen, wissen



Mäusemail	3
Gewinner Kreidewettbewerb	4
Athletics goes school	7
Vom Apfelbaum zum Volg	26
Tischtennis	30

spielen, machen, basteln

Schiedsrichterin:	
Désirée Grundbacher	14
HEY-Star: Noah	15
Schon gewusst?	35
Nur für euch	37

lachen, raten, tüfteln



Witzecke	11
Wettbewerb	13
Rätsellecke 1	23
Rätsellecke 2	29
Comic:	
Wildes Herbst-Picknick	32

Ungewöhnliche Behausungen



Man sieht sie kaum, doch in der Schweiz gibt es ganz viele der kleinen Eidechsen.

17 Eidechsen: flinke Mini-Drachen

Ein Restaurant für Vögel 24

Barbara zeigt dir, wie man ganz einfach eine Futterstelle für Vögel bastelt.

Woher stammt dieser Bildausschnitt? Die Auflösung für dieses und alle anderen Rätsel sowie die HEY-Adresse findest du auf Seite 39.





Kids Escape

Von: hey@volg.ch
Betreff: Kids Escape
Ort: ehemaliges Industriegebäude «Warteck» in Basel
An: ALLE HEY-KIDS ab 8 Jahren



Kids Escape ist Spass pur und der ideale Anlass für deine nächste **Geburtstagsparty!** Zusammen mit deinen Freunden musst du aus einem dunklen Raum entkommen. Das ist nicht ganz einfach: Um euch zu befreien, müsst ihr zuerst den Lichtschalter finden und dann **Hinweise suchen, Schlösser knacken und Rätsel lösen.** Und ihr habt nur **1 Stunde** Zeit!

Lustige, aber auch knifflige Aufgaben warten darauf, von dir und deinen Freunden gelöst zu werden. Mit Taschenlampe, Lupe und natürlich mit Köpfchen! Schafft ihr es, euch rechtzeitig zu befreien?

Eure Volgi & Volgine

Nur mit Buchung. Mehr Infos auf www.kidsescape.ch



GEWINNE!

HEY verlost 2 Gutscheine für Kids Escape! Schreib bis zum 16. Oktober an hey@volg.ch Stichwort: Kids Escape. Die HEY-Adresse findest du auf Seite 39.



Kreidewettbewerb

Die lustigsten und ausgefallensten Fotos

Beim Kreidewettbewerb der HEY-Ausgabe Mai/Juni haben viele kreative HEY-Leser mitgemacht. Volgi & Volgine haben sich riesig über die tollen Fotos gefreut. Die Gewinner des 1. bis 6. Preises, ein Flowpad, zeigen sie dir hier. Gratulation an die Gewinner!



Yael (10) aus Roggwil



Jonas (8)
aus Egg



Vanessa (6) aus Bubikon





Micha (10) aus Dielsdorf



Lisa (8)
aus Roggwil



Alle Gewinner 7. bis 50. Preis

Über schwimmende Wassermelonen, Seifenblasen-Giga-Sets oder Strassenkreide-Sets dürfen sich freuen:

Emelie aus Bühl, Selina aus Turgi, Lea aus Turgi, Annakarin aus Berg, Joel aus Dielsdorf, Jael aus Truttikon, Flurina aus Trun, Felix aus Roggwil, Stella aus Rapperswil, Fabian & Dario aus Tuttwil, Julia aus Jenaz, Jim aus Lenk, Roman aus Wittenbach, Till aus Laupen, Jordana aus Grabs, Joas aus Heitenried, Silas aus Thalwil, Noel aus Emmenbrücke, Jael aus Burgdorf, Lara aus Tägerschen, Noel aus Jenaz, Lydia aus Schafisheim, Jaimie aus Lenk, Rahel aus Happerswil, Sophia aus Möriken, Alena & Fabrice aus Sugiez, Mia & Timo aus Grüsch, Maja aus Udligenswil, Maximilian & Benjamin aus Wünnewil, Adrian aus Amden, Matilda aus Kirchliedach, Muriel aus Egg, Lars-Erik aus Winterthur, Noah aus Heitenried, Luis aus Zäziwil, John aus Illgau, Senja & Jannik aus Otelfingen, Anja aus Tschieri, Lynn & Elea aus Oberrüti, Valérie aus Berg, Andrik aus Disentis, Familie Zweiacker aus Reutigen, Alicia & Jessica aus Düringen, Lisa aus Arch



Munz+

...macht einfach Freud.



www.munz.ch



Richtig Anlauf nehmen, rechtzeitig abspringen. Beim Weitsprung kommt es auf die Technik an.

Mit der Klasse auf den Sportplatz

Am «Athletics goes school»-Tag sind Kinder die Leichtathletik-Stars! Im Berner Leichtathletikstadion Wankdorf haben sich wieder Schulklassen gemessen: in Sprints, Ballwerfen, Weitsprung und Laufen.

Bereits zum 4. Mal fand am 28. August in Bern der «athletics goes school»-Wettkampf statt. Auch in diesem Jahr wieder mit Unterstützung von Volg. Schulklassen aus der ganzen Stadt Bern bereiten sich während drei Wochen im Sportunterricht auf den grossen Tag vor. Dabei werden sie von Schweizer Spitzennachwuchsatleten unterstützt.

Wie bei den Profis

Beim Wettkampf läuft es wie bei den Profis: mit Startschuss, Zeitmessung, Distanzmessung und so weiter. So können Schulkinder ein erstes Mal professionelle Wettkampfluft schnuppern und sich für den Sport begeistern. Mit dabei sind auch einige Schweizer Leichtathletikstars wie beispielsweise der EM-Teilnehmer Luca Flück oder die Junioren-Welt- und Europameisterin Angelica Moser. Die Schülerinnen und Schüler, die beim Wettkampf am besten abschneiden, erhalten eine Medaille und tolle Preise! Für die beste Schulklassen gibt es einen Pokal.

Ausholen beim Ballwerfen. Je mehr Schwung im Arm, desto weiter fliegt der Ball.



Auf die Plätze, fertig, los! Beim 50-Meter-Sprint kommt es auch auf einen guten Start an.



Die Kids hatten auch dieses Jahr beim «Athletics goes school»-Tag jede Menge Spass.

Erfahre mehr auf www.athletics-goes-school.ch



UNGEWÖHNLICHE BEHAUSUNGEN

Häuser sind alle aus Beton und Holz und stehen an einer Strasse?
Nein, nicht alle! Manche Menschen wohnen in Behausungen, die in der heutigen Zeit ziemlich ungewöhnlich sind.

BAUMHAUS

Da muss man schon schwindelfrei sein... Es gibt Orte, da leben Menschen in Baumhäusern. Vor allem in Urwäldern, wo sich am Boden gefährliches und gruseliges Getier herumschleicht, sind Baumhäuser sehr praktisch.



IGLU

Iglus sind eine Erfindung der Inuit, das sind die Ureinwohner der Arktis. Die runden Häuser bestehen nur aus Schnee und Eis und sind in kurzer Zeit aufgebaut. Noch heute bieten Iglus den Eskimos beim Wandern und Jagen Schutz vor Kälte.



ERDHAUS

Bestimmt kennst du die gemütlichen Erdhöhlen aus den Hobbit-Filmen. Solche Behausungen gibt es nicht nur im Kino. Vor allem in kalten Regionen der Welt werden Häuser in die Erde gebaut, denn die Erde isoliert, bietet also Schutz vor Kälte.



HAUSBOOT

Mit einem Hausboot ist man frei wie ein Vogel oder zumindest wie ein Wasservogel. Hat es an einem Ort keine Fische mehr, schmeisst man einfach den Motor an oder greift zu den Rudern.

NOMADENZELT

Manche Menschen wohnen noch heute in grossen Zelten. Zum Beispiel herumziehende Nomadenvölker im Norden Asiens. Die Zelte bestehen aus dickem Stoff. Wenn die Nomaden weiterziehen, packen sie die Zelte einfach wieder ein.



PFAHLBAUTEN

Pfahlbauten gibt es heute vor allem an den Meeresküsten im Süden Asiens. Sie schützen die Menschen vor Hochwasser und gegen Raubtiere. Auch in der Schweiz gab es vor langer Zeit solche Pfahlbauten, zum Beispiel am Zürichsee.



AUSFLUGSTIPP: In Wauwil im Kanton Luzern kannst du eine Pfahlbausiedlung besichtigen und erlebst auf einem Lernpfad, wie die Pfahlbauer vor Tausenden von Jahren gelebt haben. Mehr Infos auf www.pfahlbausiedlung.ch

TORTELLONI: ♥♥
Erst dampfen,
dann
»» MAMPFEN! ««

JETZT NOCH EINFACHER:
ALLE ZUTATEN DIREKT
IN EINER PFANNE
ZUBEREITEN.



FÜR BESSERES.



Tortelloni mit Schinken
und Pesto

- 500 g Tortelloni Ricotta e Spinaci mit Pinienkernen
- 150 g Cherrytomaten
- 4 Scheiben Parmaschinken
- 2 EL Hilcona Pesto Basilikum Olivenöl



So einfach geht's:

Cherrytomaten waschen, trocken und halbieren. Schinken in mundgerechte Stücke zupfen. Ein halbes Glas Wasser mit etwas Olivenöl und Salz in einer möglichst weiten Pfanne erhitzen, die Pasta zugeben und nach Packungsanleitung 2-3 Minuten garen, bis das Wasser fast verdampft ist. Tomaten, Schinken und Pesto zugeben und untermengen. Fertig!

Schwierigkeitsgrad: einfach
Zubereitungszeit: 10 Min.



Zwei Mädchen gehen erst um 11 Uhr abends von einer Party heim. Sagt die eine: «Jetzt wird meine Mutter vor Wut kochen.» Sagt die andere: «Du hast es gut, ich krieg um diese Zeit nie etwas Warmes.»
Andi aus Urdorf

Ein junger Mann möchte Maler werden. Er geht zum Malermeister und der sagt ihm: «Du kannst diese Fenster dort neu streichen.» Am Abend kommt der junge Mann zurück und fragt: «So, erledigt. Soll ich die Fensterrahmen auch noch streichen?»
Anna aus Walzenhausen



Der Witz von Andri (10) aus Bettwiesen ist unser neuer Liebling.



Lieblingwitz

Warum fahren Elefanten nicht Fahrrad? Weil sie keinen Daumen zum Klingeln haben.

Polizeikontrolle. Polizist zum Fahrer: «Haben Sie dieses Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung denn nicht gelesen?» Fahrer: «Was denn?! Bei dem Tempo soll ich auch noch lesen?»
Silas (10) aus Hölstein

«Was sind Sie von Beruf?»
«Tontechniker.»
«Ach, immer diese Fremdwörter. Früher sagte man dem noch Töpfer!»

Kimi (10)
aus Lupsingen

MACH MIT!

Hast auch du einen Witz für Volgi & Volgine?
Schicke ihn an hey@volg.ch Kennwort: Witzecke
Schafft es dein Witz zum Lieblingwitz, gewinnst du einen **10-Franken-Gutschein von Volgi!**

Volgi & Volgine wissen, Früchte und Gemüse sind gesund und fein! Auch für dich!

Eine Traube im Mund und es läuft rund!

*Entdecke die kleinen Muntermacher.
Denn kaum zu glauben, diese Trauben:
Sie liefern deinem Körper mit ihrem
Fruchtzucker blitzschnell Energie.*



Volg
frisch und fründlich

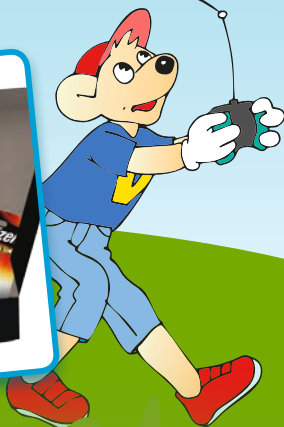
Wettbewerb:

Wirrwarr am Himmel

Volgi & Volgine nutzen einen schönen Tag, um ihre Modellflieger abheben zu lassen. Doch nach ein paar Loopings weiss Volgine nicht mehr, welcher Flieger zu ihr gehört. Kannst du ihr helfen?



Energizer®



GEWINNE!

Schicke die Farbe des Fliegers bis zum 16. Oktober 2017 an hey@volg.ch. Stichwort: Wettbewerb Energizer. Zu gewinnen gibt es **50 Energizer Boxen** mit einer tollen Taschenlampe und Batterien. **WICHTIG:** Vergiss nicht, deine Postadresse zu erwähnen!





Désirée Grundbacher (33) liebt Fussball. Sie hat lange selber gespielt, war sogar Nationalspielerin. Seit ein paar Jahren steht sie mit der Trillerpfeife auf dem Fussballplatz. Sie ist offizielle Schiedsrichterin beim grossen Fussball-Verband FIFA. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit ihrer Familie, macht Sport und geht gerne ins Kino. Ihr grosses Ziel ist, einmal an einer Fussball-Europameisterschaft der Frauen U17 oder U19 zu pfeifen.



Schiedsrichterin :

Désirée Grundbacher



Worin sind Sie richtig gut?

Ich kann gut mit Kindern umgehen und mich auch an den kleinen Dingen im Leben erfreuen.

Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann?

Kaiserpinguin. Pinguine faszinieren mich immer wieder und sie sehen unglaublich schön aus.

Was wollten Sie werden, als Sie ein Kind waren?

Krankenschwester.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Fondue Chinoise.

Mit wem möchten Sie auf dem Sessellift stecken bleiben?

Mit meiner Freundin Babsi. Wir hätten genug zum Quatschen.

Was macht Sie traurig?

Schicksalsschläge von Freunden und Familie.

Vor allem, wenn Kinder betroffen sind.

Was würden Sie gerne besser können?

In gewissen Situationen geduldiger sein.

Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule?

Musik und Sport.

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meine Familie und genug Verpflegung.

Von wem sind Sie Fan?

Von meinem Sohn Mael Jegé.

Was müsste Ihrer Meinung nach noch erfunden werden?

Heilungsmedikamente gegen Krankheiten wie Aids, Krebs usw.

Was ist Ihrer Meinung nach das Beste, das bisher erfunden wurde?

Das Flugzeug. Dank ihm können wir innert kürzester Zeit viele wunderbare Orte entdecken.





HEY-Star: Noah

Noah (7) wohnt mit seinen älteren Zwillingsgeschwistern in Winterthur und geht in die erste Klasse. Am Wochenende ist die ganze Familie oft im Ferienhaus in Obersaxen. Dort geht Noah gerne alleine in den Volg Affeier einkaufen. Er ist sehr selbstständig, hilfsbereit und kann mit seinem Charme alle um den Finger wickeln. In seiner Freizeit treibt Noah Sport, macht Musik oder spielt mit seinen Freunden. Weil er Glacé liebt, hat Noah einen speziellen Berufswunsch: Er will Glacé-Tester werden.

Worin bist du richtig gut?

Fussball, Skifahren, Mountainbike, Trampolin.

Wenn du ein Tier wärst, welches wärst du dann und warum?

Papagei, weil ich bunte Farben liebe und gerne fliegen könnte.

Was wirst du sein, wenn du gross bist?

Glacé-Tester.

Was ist dein Lieblingsessen?

Omas Topfennudeln (eine Kärntner Spezialität).

Mit wem möchtest du auf dem Sessellift stecken bleiben?

Mit meinem Mami, weil sie mir spannende

Geschichten erzählen würde.

Was macht dich traurig?

Wenn jemand etwas verspricht und das dann nicht hält.

Was würdest du gerne besser können?

Klavierspielen und Schwimmen.

Was ist dein Lieblingsfach in der Schule?

Sport, Zeichnen, Rechnen.

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Etwas zu Essen, zu Trinken und zum Spielen.

Von wem bist du Fan?

Yann Sommer, dem Goalie

der Schweizer Fussballnationalmannschaft.

Was müsste deiner Meinung nach

noch erfunden werden?

Süssigkeiten, die einen federleicht machen.

Was ist deiner Meinung nach das Beste,

das bisher erfunden wurde?

Die Glacé-Maschine.



MACH MIT!

Zeige auch du, was deine Stärke ist, und bewirb dich noch heute unter hey@volg.ch als HEY-Star! Kennwort: HEY-Star. Es wartet auch eine kleine **Überraschung** auf dich!



Mit Hero Eier Ravioli

Filmreife Abenteuer erleben!



Aufgepasst,
da hat sich wohl der
eine oder andere
Fehler eingeschlichen.

Wie viele Fehler
findest Du auf der
rechten Büchse?



**Mit etwas Glück gewinnst Du
2 von 20 Kinogutscheinen!**

(einlösbar in der
ganzen Schweiz)

Anzahl Fehler:

Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ / ort:

Notiere die Anzahl Fehler und
sende uns den ausgefüllten Talon
bis zum 31. Oktober 2017 an:

Hero AG
Janine Baumgartner
Karl Roth-Strasse 8
5600 Lenzburg

Es wird keine Korrespondenz geführt,
der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



FLINKE

MINI-DRACHEN



Hast du auch schon eine Eidechse weghuschen sehen? Die kleinen, scheuen Tiere sind nicht einfach zu beobachten. Dabei gibt es in der Schweiz ganz viele dieser flinken Reptilien.

In der Schweiz fühlen sich Eidechsen pudelwohl. Diese Smaragdeidechse mag das warme Tessin.

Wenn sie nicht gerade an der Sonne liegen, verstecken sich die kleinen Eidechsen zwischen Steinen, in hohem Gras oder zwischen Holzbeigen. Sie sind extrem wachsam und kommen nur ins Freie, wenn die Luft rein ist. Sobald man sich ihnen nähert, huschen sie wieder weg in ihre Verstecke.

HEISS, FEUCHT ODER KÜHL?

Es gibt verschiedene Arten von Eidechsen. Sie unterscheiden sich vor allem in der Grösse, in der Farbe der Haut und in ihrem Lebensraum. Manche mögen es warm und manche lieber feucht und kühl. In der Schweiz leben 4 Arten von Eidechsen. Du lernst sie auf den nächsten Seiten genauer kennen.



ZAUNGAST: DIE ZAUNEIDECHSE

Die Zauneidechse heisst so, weil sie sich entlang von Grenzen und Säumen aufhält, wo häufig Zäune stehen. Dort findet sie viele Verstecke wie hohes Gras, Gebüsche und auch Mäuselöcher. Hauptsächlich hat sie eine hell- bis dunkelbraune Farbe, doch das Männchen bekommt in der Paarungszeit eine grüne Haut. Die Zauneidechsen sind in der Schweiz nur nördlich der Alpen anzutreffen.



PRACHTVOLL: DIE SMARAGDEIDECHSE

Sie ist nicht nur die schönste, sondern auch die grösste Eidechsenart in der Schweiz. Sie wird bis zu 35 Zentimeter lang. Die Smaragdeidechse hat eine schöne grüne und blaue Haut. Sie liebt das warme Tessin und die südlichen Bergregionen der Schweiz, wo sie in den Büschen lebt. Wie alle Eidechsen tankt sie beim Sonnenbaden Energie.



Hast du gewusst?

- Eidechsen sind Allesfresser. Sie mögen Insekten, Würmer und Pflanzen.
- Wenn einer Eidechse der Schwanz abfällt, wächst schnell ein neuer nach. Dieser ist dann aber kürzer als vorher.



BERGBEWohner: DIE WALDEIDECHSE

Die Waldeidechse ist die kleinste Schweizer Eidechsenart. Sie wird nur maximal 15 Zentimeter lang. Sie mag es feucht und kühl und lebt deshalb in Wäldern, Mooren und in den Bergen. Als einzige Eidechsenart in der Schweiz legt die Waldeidechse keine Eier, sondern bringt ihre Jungen lebend zur Welt. Beim Sonnenbaden drückt sie ihren Körper flach auf den Boden, um möglichst viel Sonne zu erwischen.



- Der Körper von Eidechsen ist nur so warm wie ihre Umgebung. Deshalb müssen sie sich an der Sonne aufwärmen.
- Im Winter halten Eidechsen Winterruhe. Sie bleiben in ihren Verstecken und bewegen sich kaum.
- Nach der Winterruhe wächst bei Eidechsen eine neue Haut und die alte fällt ab.

CLEVER: DIE MAUEREIDECHSE

Weil sie sehr anpassungsfähig ist, hat sich die Mauereidechse fast überall verbreitet. Sogar in grossen Städten findet man sie. Häufig lebt sie entlang von Bahngleisen. Das hat einen Grund: Mauereidechsen reisen manchmal als blinde Passagiere von Italien mit dem Zug in die Schweiz. Bei den Gleisen finden sie dann Unterschlupf zwischen den Steinen.









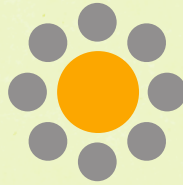
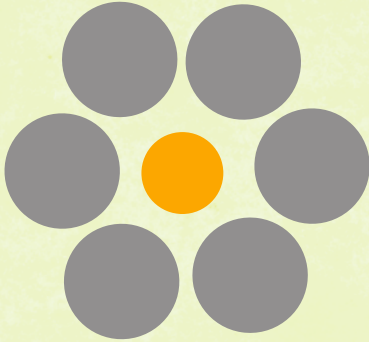
Mega cool: Fischstäbli von Findus



Augen auf beim Fischkauf. Unsere Meere werden immer leerer. Ein Grund: Es wird zu viel und ohne Rücksicht gefischt. Darum gibt es das blaue MSC-Siegel. Es sagt dir: dieser Fisch ist nicht vom Aussterben bedroht und darf gegessen werden. www.findus.ch

Grösser?

Ist einer der orangenen Kreise grösser als der andere?



Passt nicht!

Findest du die 3 Gegenstände, die nicht zu den anderen passen?



Ein Restaurant für Vögel

Im Herbst und Winter hat es für die Vögel weniger Futter in der Natur. Hilf ihnen, indem du eine ganz einfache Futterstelle für sie bastelst. Barbara (8) zeigt dir, wie es geht.

Für deine Vogelfutterstelle brauchst du:

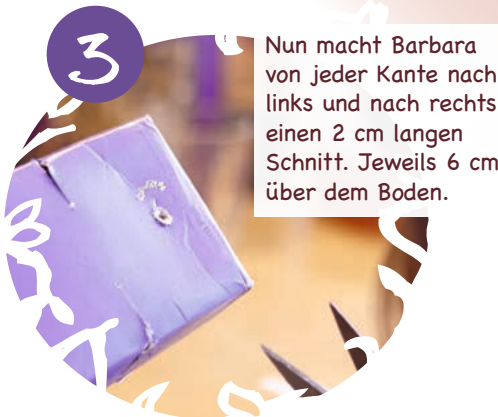
- 1 leeres Tetrapack mit Schraubverschluss
- 2 Holzstäbe
- Schnur
- Schere
- Farbe
- Vogelfutter



Barbara malt ein Tetrapack mit wetterfester Farbe an und schreibt noch ihren Namen drauf.



Mit einer spitzen Schere sticht sie auf zwei gegenüberliegenden Seiten je ein Loch hinein, jeweils 2 cm über dem Tetrapack-Boden. Auf den anderen Seiten 4 cm über dem Boden. Für diesen Schritt am besten die Eltern um Hilfe bitten!



Nun macht Barbara von jeder Kante nach links und nach rechts einen 2 cm langen Schnitt. Jeweils 6 cm über dem Boden.



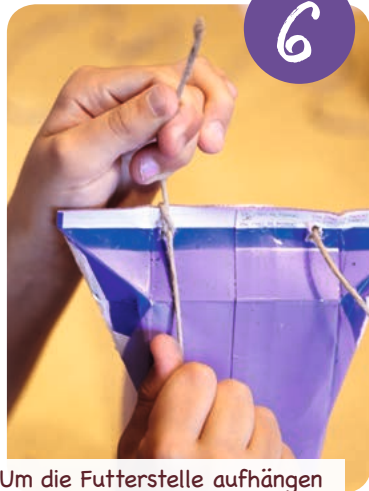
Die Kanten über den Schnitten faltet sie nun wie auf dem Bild nach innen.

5



Dann steckt Barbara 2 Holzstäbe durch die gegenüberliegenden Löcher.

6



Um die Futterstelle aufhängen zu können, sticht sie an der Oberseite 2 Löcher rein und befestigt eine Schnur.

8



Und fertig ist die Vogelfutterstelle. Barbara hängt sie draussen auf den Balkon. Jetzt können die hungrigen Vögel kommen!

7



Vorsichtig leert Barbara Vogelfutter durch die Öffnung. Danach verschliesst sie die Öffnung wieder.

WICHTIG

Der Standort für die Futterstelle soll

- Schutz vor Hitze und Nässe bieten
- für Katzen und Marder nicht erreichbar sein
- in sicherer Entfernung von Glasscheiben sein



Vom Apfelbaum zum Volg



Im Volg gibt's immer frische, knackige Äpfel. Hast du dich auch schon gefragt, wie diese in den Volg-Laden kommen? Volgi & Volgine haben für dich einen Obstbauern besucht.

In Reih und Glied

Diese Apfelbäume bleiben so klein, denn so sind die Äpfel einfacher zu pflücken. Im Frühling fangen die Früchte an zu wachsen. Damit die Äpfel gross und schön werden, muss der Bauer die Bäume regelmässig pflegen.



Ein Apfel mit Frostschaden

Viel Sonne, gesunde Äpfel

Obstbauer Josef Würms und seine Helfer entfernen beschädigte oder zu kleine Äpfel. Auch lange Zweige werden abgeschnitten, damit mehr wichtiges Sonnenlicht an die Früchte kommt. Wenn es im Frühling noch frostig ist, kriegen die Äpfel Frostschäden.

Endlich reif!

Ab September sind die Äpfel dann reif. Mit dem Traktor geht's zum Apfelpflücken. Wichtig ist, dass die Äpfel mitsamt dem Stiel gepflückt werden. Nur so bleiben sie lange fein. In grossen Kisten werden die Äpfel eingesammelt und gelagert.



Wenn die Äpfel der Sorte Gala schön rot sind, sind sie reif.



Klein oder gross?

Im Kühllager können Äpfel bis zu einem Jahr gelagert werden. Bevor sie dann mit dem Lieferwagen in den Volg-Laden gefahren werden, müssen sie nach Grösse sortiert werden. Denn je nach Grösse gehört ein Apfel zur Klasse 1 oder Klasse 2.

Durch welche Schablone passt der Apfel?
Nur die Äpfel einer bestimmten Grösse...



... kommen am Schluss
ins Volg-Regal.





Die Wundertüte für den "Bärengluscht"!



Himbeere



Zitrone



Orange



Cola



Apfel

Volg Gummibärli schmecken herrlich fruchtig und mega fein. In der grossen Familienpackung gibt's die bunten Bärli - "für jede isch öppis debii"!

Hergestellt in der Schweiz, durch Domaco Dr. med. Aufdermaur AG

Welcher Beruf?

Ordne die Gegenstände dem richtigen Beruf zu. Die Lösung ergibt von oben nach unten ein Tier.

Feuerwehr



T

Arzt



E

Zauberer



K

Coiffeur



Z

Bäcker



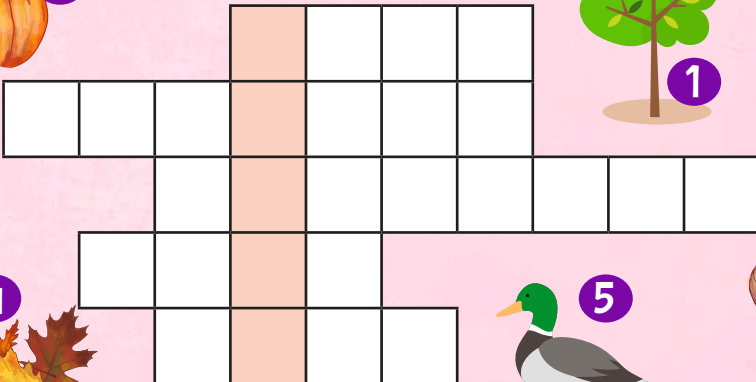
A

Findest du die 5 Unterschiede?



Es wird Herbst!

Setze die richtigen Wörter in die Kästchen. Der rote Balken ergibt eine Farbe.



Ping Pong kennt man vor allem aus der Badi oder vom Schulhof. Doch das flinke Ballspiel ist auch eine Profi-Sportart. Im Tischtennisclub Breitenbach wird fleissig geübt.

Ping?

Jeden Montagabend um 18.30 Uhr treffen sich Kinder und Jugendliche im Tischtennisclub Breitenbach im Kanton Solothurn zum Tischtennis. Mit Schwung und Geschick schlagen Liam und seine Freunde die kleinen, weissen Bälle über die gespannten Netze. Je besser die Jungs und Mädchen bei dem Spiel werden, desto mehr Spass macht das Bällchen-Hauen.

Bälle aus Schweinehaut

In China ist Tischtennis die beliebteste Sportart. Sie heisst dort offiziell Ping Pong. In jedem Park und in allen Schulen gibt es Ping-Pong-Tische. Erfunden wurde Tischtennis aber in England um 1870. Die ersten Tischtennis-Bälle bestanden aus Schweinehaut und Kork, dann aus Gummi und erst später aus Plastik, wie wir es heute kennen.

Nicht fallen lassen!

Beim Tischtennis-Spielen braucht es Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination. All das üben die Kids in Breitenbach bei jedem Training vor dem Spielen. Zum Beispiel beim Slalomlaufen und Balancieren, wo man sich konzentrieren muss, um ja den Ball nicht vom Schläger fallen zu lassen.



Eine wichtige Übung für die Koordination: Nico balanciert über den Balken und darf dabei den Ball nicht fallen lassen!



Liam lässt den Stab los, Luca muss ihn auffangen. Mit dieser Übung wird die Reaktion trainiert.



Alle haben sich Schläger und Bälle geschnappt. Von links: Fabian, Elodie, Lena, Sebastian, Mike und Nico.

Pong!

Schon gewusst?

- Tischtennis gilt als die schnellste Ballsportart der Welt.
- Hart geschlagene Bälle werden bis zu 170 km/h schnell.
- Der längste Ballwechsel bei einem Profi-Spiel dauerte über 8 Stunden.
- Die besten Spielerinnen und Spieler kommen aus China.



Die Augen immer auf den Ball gerichtet: Sebastian konzentriert sich beim Aufschlagen.



Immer in Bewegung bleiben. Vorne Liam und Paul, hinten Fabian und Joshua.



Kaiserlicher Spielspass

Beim Spielen geht's dann so richtig los. Schnell schnappen sich die Kinder Schläger und Bälle. Nach einem kurzen Einspielen werden die verschiedenen Schläge geübt. Vorhand, Rückhand, Aufschlag. Gerade und übers Kreuz. Kurz und lang. Zum Schluss dann der grösste Spass: Die Kids spielen abwechselnd Matches gegeneinander. Wer die meisten gewonnen hat, ist der neue Ping-Pong-Kaiser!



Wildes Herbst-Picknick



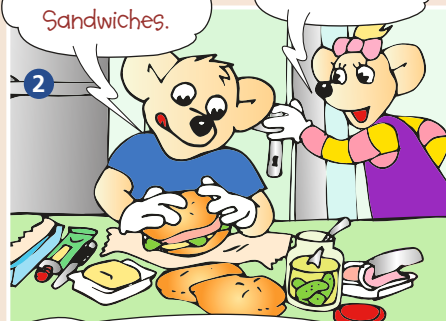
1

Was für ein schöner Herbsttag! Lass uns rausgehen zum Picknick.

Gute Idee! Ich hoffe nur, das Herbstwetter spielt mit.

Ich mache uns Sandwiches.

Ich hole den Picknickkorb.



2

So, wir haben alles eingepackt. Jetzt ab in die Herbstnatur!

So viele schöne Plätze! Lass uns da vorne picknicken.



3



4

Hier ist es ja sehr neblig geworden plötzlich. Ich kann fast nichts mehr sehen.

Dieser Wind bläst aber stark hier. Alles festhalten!



5

Lass uns woanders hingehen.



6

Hier können wir auch nicht bleiben.



7
Hier ist es zwar windstill, aber das Laub fällt uns dauernd ins Essen. Nächster Versuch.



8
Brrr, hier im Schatten ist es aber ganz schön kalt.

Wir suchen ein sonnigeres Plätzchen.



9
Na toll! Und jetzt regnet es auch noch...

Ich glaube, wir lassen es sein mit dem Picknick.



10
Das war ja ein Reinfall.

Hinein ins Trockene!



11
Kaum sind wir zuhause, ist das Wetter wieder schön.

Wenigstens erleben wir hier keine Überraschungen mehr und können die tolle Aussicht genießen, hihi.



Pepita[®]

Grapefruit

Mal-Wettbewerb

Male ein Pepita-Papagei und sende ihn uns zu! Unter allen Zeichnungen werden 50 Pepita Badetücher verlost! Einsendeschluss ist am Donnerstag, 12. Oktober 2017.

Vorname, Name:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Sende Deine Zeichnung und Adresse in einem Couvert an: Pepita-Papagei, Mineralquelle Eptingen AG, Postfach, 4450 Sissach oder per e-Mail an den Pepita-Papagei: pepita@eptinger.ch

Das Los entscheidet. Korrespondenz wird nicht geführt. Rechtsweg ausgeschlossen.

Hey, schon gewusst...?

Woher kommt unser Trinkwasser?



Trinkwasser kommt aus Quellen im Gestein oder wird tief aus dem Boden geholt. Dort ist das Wasser sauber, weil es nicht durch Erde oder Schmutz verunreinigt wird. Auch aus Seen und Flüssen kommt Wasser, das wir trinken können. Dieses Wasser muss aber erst desinfiziert und gefiltert, also gereinigt werden. In manchen Ländern wird auch das Regenwasser gesammelt, das dann zum Trinken aufbereitet wird.

Was hält das Flugzeug am Himmel?

Durch die Düsen oder Propeller bewegt sich das Flugzeug nach vorne. Dabei trifft Luft von vorne auf das Flugzeug. Die Flügel sind so geformt, dass sie die Luft nach unten ablenken. Dadurch entsteht eine Gegenkraft, welche die Luft auf die Flügel ausübt und das Flugzeug schweben lässt.



Experiment

Schwebender Ball

Nimm einen Föhn und halte ihn so, dass die Luft nach oben bläst. Lege nun einen Tischtennisball oder eine Styroporkugel in den Luftstrom. Was passiert? Der Luftstrom übt Kraft auf die Unterseite des Balls aus und hebt ihn hoch. Gleichzeitig lenkt der Ball im Luftstrom über seine gekrümmte Oberfläche die Luft ab. Dadurch übt sie eine Kraft auf den Ball aus. In der Mitte des Luftstroms wirkt die Kraft gleichmässig auf die Seiten des Balls, da dort auf jeder Seite gleich viel Luft abgelenkt wird. Der Ball bleibt also in der Mitte des Luftstroms und fällt nicht runter.



swiss science center
TECHNORAMA

Viele weitere coole Experimente
findest du im Technorama
in Winterthur. www.technorama.ch

STELL UM AUF NATÜRLICHE ENERGIE.

Neu: Premium Orangen-
und Multivitaminsaft in
Max-Havelaar-Qualität.

Noch fruchtiger
im Geschmack.



Die Kraft der Natur



Elin (4) aus Stans



Sarah (9) aus Visperterminen

Nur für euch



Leonie (6) aus Bütschwil



Juliette (12)
aus Oberwil-Lieli



Severin (7)
aus Neuenhof

MACH MIT!

Diese Seite ist nur für euch reserviert.
Volgi & Volgine freuen sich riesig über Zeichnungen,
Briefe und E-Mails. Schreibt an hey@volg.ch, Kennwort:
Nur für euch. Die Postadresse findet ihr auf Seite 39.

FÜR EINEN GESUNDEN LEBENSSTIL

WAS MAN TRINKT
ist genauso wichtig wie
WAS MAN ISST.

DURST
AUF INFOS?
henniez.ch



HENNIEZ®

DAMIT'S GELINGT.

Vorschau

Lachen ist gesund! Volgi & Volgine zeigen dir, wie Clowns in Spitälern für Lacher sorgen. Dann stellen dir Volgi & Volgine spezielle Weihnachtsguetzli vor. Und sie haben sich in einem Fechtclub mit Schutzmaske und Degen duelliert. Ab dem **6. November** im HEY!



Auflösungen

Diese Ausgabe:

Seite 2:

Der Bildausschnitt stammt von Seite 9.

Rätlecke Seite 23:

Grösser?

Beide Kreise sind **gleich gross**.

Passt nicht!

*Diese 3 Gegenstände passen nicht zu den anderen: **Farbpalette, Tennisschläger, Skibrille***

Rätlecke Seite 29:

Welcher Beruf?

Lösungswort: **KATZE**

Es wird Herbst!

Lösungswort: **BRAUN**

5 Unterschiede



Bilder

- 1: Ueli Knebel / Adobe Stock
- 3: Room Escape Basel / Ueli Knebel
- 4-5: Ueli Knebel
- 7: Athletics goes school
- 8-9: Adobe Stock / Ueli Knebel
- 11: Ueli Knebel
- 13: Ueli Knebel
- 14: Désirée Grundbacher / Adobe Stock
- 15: Noah / Adobe Stock
- 17-21: Adobe Stock
- 23: Adobe Stock
- 24-25: brandinghouse
- 29: Adobe Stock
- 30-31: brandinghouse / Adobe Stock
- 32-33: Ueli Knebel
- 34-35: Adobe Stock
- 37: Adobe Stock / Ueli Knebel

Impressum

HEY erscheint 6-mal pro Jahr und ist in allen deutschsprachigen Volg-Läden kostenlos erhältlich.

Herausgeber: Volg Konsumwaren AG, Postfach 344, 8401 Winterthur, hey@volg.ch, www.volg.ch/volg-magazine

Idee, Konzept, Realisation: brandinghouse, Zürich

Auflage: 100 000 Ex.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

© brandinghouse AG

ADRESSE

hey@volg.ch oder

Volg Konsumwaren AG

Kennwort «...»

Postfach 344, 8401 Winterthur

In jede Post gehören immer auch
Name, Adresse und Alter
von dir!

HEY
wird in der
Schweiz auf
Schweizer
Papier
gedruckt



Gruselige Monster Burger - und die Halloween-Party kann Steigen!



Die saftigen Rinds- oder Mini-Burger durchbraten und mit kreativen Käsescheiben belegen. Echte Hingucker, die schmecken!

SUTTERO 

www.suttero.ch